

Richtig **Hilfe** rufen.

Verlassen Sie den unmittelbaren Gefahrenbereich und rufen Sie sofort die Feuerwehr. Sie ist von jedem Telefon unter der Notrufnummer 112 zu erreichen. Machen Sie eindeutige Angaben:

- **WER** ruft an? Nennen Sie Ihren Namen.
- **WO** brennt es? Geben Sie die genaue Adresse an.
- **WAS** ist passiert? Beschreiben Sie kurz, was brennt.
- **WIE** ist die Situation? Sind Menschen in Gefahr? Gibt es Verletzte?
- **WARTEN** Sie auf Rückfragen. Die Notrufstelle beendet das Gespräch.

112

Eine Nummer: 112

Der Notruf 112 funktioniert immer, auch an öffentlichen Telefonen ohne Münzen oder Karte sowie gesperrten Handys oder Prepaid-Handys, die kein Guthaben mehr aufweisen. Der Einsatz der Feuerwehr ist grundsätzlich kostenlos.

Und wenn es brennt...

dann ist es gut, richtig abgesichert zu sein. Wir beraten Sie gern.



Landesfeuerwehrverband
Baden-Württemberg

Mit freundlicher Genehmigung des
Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen

SV Sparkassen
Versicherung

Brandgefahren in den eigenen vier Wänden. Sind Sie sicher?



Was auch passiert:

Sie haben ja aus!

SV Sparkassen
Versicherung

Die Gefahr eines Brandes – nicht zu unterschätzen.

Schäden in Milliardenhöhe

In Deutschland ereignen sich jährlich rund 200.000 Brände. Dabei sterben pro Jahr zwischen 500 und 700 Menschen, die Zahl der Verletzten ist zehnmal so hoch. Die Schäden, die durch Brände verursacht werden, bewegen sich in Milliardenhöhe. Viele Betroffene wissen hinterher: Es wäre vermeidbar gewesen.

Ein Wohnungsbrand kann jeden treffen

Dank moderner Technik kommen Menschen in ihren Wohnungen kaum noch mit offenem Feuer in Berührung, wenn man von Kerzen und Öfen absieht. Dadurch hat das Bewusstsein für Brandgefahren abgenommen. Dabei kann es Sie jederzeit treffen.



Rauchmelder: Eine Investition, die sich im Ernstfall lohnt.

Werden Sie aktiv

Mit folgenden Hinweisen und Tipps können wir Ihnen helfen, das Risiko eines Brandes in Ihrem Umfeld deutlich zu verringern. Häufig ist nur etwas mehr Aufmerksamkeit erforderlich. Mit geringen Kosten gewinnen Sie Sicherheit für sich und Ihre Familie.

Die richtige Ausstattung von Wohnung und Haus.

Ob neue Wohnung oder bereits bewohntes Haus, mit wenig Aufwand erhöhen Sie den Schutz vor Bränden. Vieles erreichen Sie durch gezielte Aufmerksamkeit ohne zusätzliche Kosten. Und schon für den Preis eines Kinobesuchs für zwei Personen erhalten Sie wirksamen Schutz, beispielsweise durch einen Rauchmelder. Machen Sie den Brand-Check.

Rauchmelder

Da bereits das Einatmen einer Lungenfüllung mit Brandrauch tödlich sein kann, ist ein Rauchmelder der beste Lebensretter. Rauchmelder sind ein einfaches und preiswertes Mittel, Brände so früh wie möglich zu erkennen. Ein schriller Piepton warnt Sie vor der entstehenden Gefahr. So haben Sie Zeit noch rechtzeitig einzugreifen oder Hilfe zu holen.

Gute Geräte finden Sie beim Elektrohandwerk oder im Handel. Kaufen Sie am besten nur Rauchmelder, die das VdS-Zeichen tragen. Angebracht werden sollte mindestens ein Rauchmelder an zentraler Stelle, wie zum Beispiel im Flur. Noch mehr Sicherheit bringt eine Installation in jedem Zimmer.

Löschmittel und Feuerlöscher

Ist der Brand noch klein, dann ist – außer bei Fettbränden – Wasser meistens das ideale Löschmittel. Mit einer Gießkanne, einem Schlauch oder sogar einer Tasse können Sie ein kleines Feuer selbst löschen. Ziehen Sie bei Elektrogeräten, wenn möglich, den Stecker. Wollen Sie auf Nummer sicher gehen? Dann halten Sie an zentraler Stelle im Haus einen Feuerlöscher bereit. Über die Wahl des richtigen Löschmittels – Wasser, Pulver oder Schaum – beraten Sie der Fachhandel oder die Feuerwehr. Die Bedienung eines Feuerlöschers ist einfach und mit Bildern auf dem Gerät beschrieben.



Gefahrenquellen im Alltag gibt es jede Menge

Fluchtwege

Üben Sie den Ernstfall – auch mit Ihren Kindern: Welche Fluchtwege können Sie benutzen? Da ein Weg blockiert sein könnte, sollte es immer zwei Möglichkeiten geben. Halten Sie Fluchtwege stets frei. Benutzen Sie niemals einen Aufzug als Fluchtweg, da dieser zur tödlichen Falle werden kann.

Türen und Fenster

Gerade in Mehrfamilienhäusern ist häufig die Haustür nachts abgeschlossen. Dies kann im Notfall zum Problem werden. Nicht immer reicht die Zeit, den Schlüssel zu finden. Sie können sich vor Einbrüchen schützen und trotzdem im Brandfall schnell das Haus verlassen: montieren Sie an Stelle eines normalen Schließzylinders einen so genannten Drehknäufzylinder. Achten Sie aber auch darauf, dass die Fenster leicht zu öffnen sind. Stellen Sie diese nicht mit Dekoration zu.

Baustoffe mit Gütesiegel kaufen

Sie renovieren selbst und kaufen Ihr Material selbst ein? Dann achten Sie beispielsweise bei Dämmstoffen und Bodenbelägen auf eine Kennzeichnung, die Auskunft über das Brandverhalten gibt. Wählen Sie Material in nicht brennbarer oder mindestens schwer entflammbarer Ausführung nach DIN 4102.

Die letzte Zigarette

Es ist besser, die Gute-Nacht-Zigarette an der frischen Luft zu rauchen als im Bett oder im gemütlichen Fernsehsessel. Leeren Sie den Aschenbecher nicht in den Papierkorb, sonst könnte die Glut noch lange Zeit später einen Brand auslösen. Offene Behälter mit Lösungsmittel – z.B. Nagellackentferner – sind in der Nähe einer Zigarette tabu.

Beleuchtung, Hitzestau

Decken Sie die Lüftungsschlitze eines Fernsehers oder einer Lampe ab, kommt es zum Hitzestau. Die Gefahr der Entzündung ist groß. Auch verschmutzte oder überlastete elektrische Steckverbindungen sowie falsch angeschlossene Leitungen können sich erhitzen und in Brand geraten.

Elektrogeräte

Zu viele Elektrogeräte an einer Mehrfachsteckdose überlasten Ihre Stromleitungen. Die Isolierung kann schmelzen und in Brand geraten. Kaffeemaschine, Toaster und Tischgrill gehören auf eine feuerfeste Unterlage. Lassen Sie Geräte wie Fernseher oder DVD-Spieler nicht längere Zeit in Bereitschaft (Stand-by) eingeschaltet; schalten Sie sie über den Netzschalter ab. Grundsätzlich signalisiert eine ausgelöste Sicherung einen Defekt. Wenden Sie sich dann an einen Fachmann aus dem Elektrohandwerk. Ziehen Sie bei Gewitter die Antennen-, Telefon-, Internet- und Netzstecker. Auch Routine schützt vor Bränden: Stellen Sie das Bügeleisen selbst bei kurzen Unterbrechungen bewusst in die dafür vorgesehene Halterung des Bügelbretts. Bügeleisen immer ausstecken.

Was tun, wenn es brennt?

Verhalten in der Küche

Benutzen Sie das Kochfeld nicht als Ablagefläche für Handtücher oder beispielsweise eine Rührschüssel. Löschen Sie brennendes Fett mit einem Deckel oder einer Decke, aber niemals mit Wasser. Der Dampf würde das Fett in einem Feuerball im Raum verteilen. Ein weiterer Gefahrenpunkt: Fett und Küchenschmutz in der Dunstabzugshaube können sich bei einer Stichflamme entzünden. Reinigen Sie die Haube daher regelmäßig.

Heizung

Lagern Sie kein brennbares Material im Heizungsraum und hantieren Sie dort nie mit Lösungsmitteln. Druck- und Flüssiggasbehälter sind dort ebenso verboten.

Adventskranz, Weihnachtsbaum und Kerzen

Beachten Sie die folgenden Regeln:

- Kerzen nur unter Aufsicht in einer feuerfesten Halterung brennen lassen.
- Weihnachtsbaum in einen kippstabilen Ständer stellen und Kerzen nur senkrecht mit Abstand zur Dekoration befestigen.
- Tannengrün mit Wasser aus der Sprühflasche frisch halten.

Grillen mit Kohle

Verwenden Sie nur handelsübliche Grillanzünder. Spritzen Sie niemals eine brennbare Flüssigkeit direkt in die Glut. Sie entzündet sich explosionsartig und verursacht häufig schwere Verbrennungen. Halten Sie während des Grillens Wasser zum Ablöschen bereit. Doch Vorsicht: ist die Kohle zu heiß, kann beim Löschversuch plötzlich auftretender Wasserdampf zu Verbrühungen führen.

*In erster Linie gilt:
Bewahren Sie bei einem
Feuer Ruhe. Ein kleines
Feuer können Sie vielleicht
selbst löschen. Wenn das
nicht mehr möglich ist,
holen Sie Hilfe.*

Rufen Sie die Feuerwehr (112)!

Sicherungsmaßnahmen

Sorgen Sie dafür, dass die Anfahrtswege für die Feuerwehr und die Rettungsdienste frei gemacht werden – entweder selbst oder bitten Sie jemanden darum. Eine Person sollte die Rettungskräfte empfangen und sich bei Bedarf bemerkbar machen.

Flüchten oder bleiben?

Entscheiden Sie diese Frage für sich im jeweiligen Einzelfall. Es gilt: Menschenrettung geht vor Sachschutz. Erscheint Ihnen die Gefahr für sich selbst zu groß, dann fliehen Sie. Warnen Sie die Mitbewohner und Nachbarn, ohne unnötige Aufregung zu verursachen. Helfen Sie Kindern und alten oder behinderten Menschen. Schließen Sie alle Fenster und Türen hinter sich, damit sich Feuer und Rauch nicht ausbreiten. Ist der Fluchtweg versperrt? Dann ziehen Sie sich in einen rauchfreien Bereich zurück und machen Sie sich an einem Fenster bemerkbar. Die Feuerwehr rettet Sie auch über das Fenster sicher.

Schaulustige stören

Wenn Sie sehen, dass Ihre Hilfe nicht benötigt wird, gehen oder fahren Sie weiter. Sprechen Sie Schaulustige deutlich an, dies ebenfalls zu tun.

Büro, Freizeit, Urlaub

Machen Sie sich auch an Ihrem Arbeitsplatz, im Urlaub und in der Freizeit mit den Standorten der Feuerlöscher, den Rettungswegen und Notausgängen vertraut. Übrigens gilt in großen Teilen Europas neben den nationalen Notrufnummern der einheitliche Notruf 112.